

# Volvo Group Trucks Central Europe GmbH

## Ismaning

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

### Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

#### 1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf, die Montage, An- und Vermietung, Verwaltung und Vermittlung von Nutzfahrzeugen aller Art, von Ersatzteilen und Zubehör dafür sowie jegliche zu ihrer Instandsetzung und/oder Erhaltung erforderliche Arbeit; ferner die Übernahme und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen im Bereich dieses Gegenstandes. Die Gesellschaft ist für die Marktbetreuung der Marken Volvo und Renault in Deutschland zuständig.

#### 2. Wirtschaftsbericht

##### a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2022 von einem rückläufigen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gekennzeichnet. Nachdem im Vorjahr ein Anstieg um 2,6 % zu beobachten war, war im Geschäftsjahr 2022 ein Anstieg der Gesamtkonjunktur (BIP) um 1,9 % zu verzeichnen<sup>1</sup>. Der weniger stark als erwartet ausgefallene Anstieg war insbesondere durch die Folgen des Kriegs in der Ukraine wie unter anderem die extremen Energiepreiserhöhungen verursacht, was sich auch auf die Nutzfahrzeugbranche ausgewirkt hat. In Deutschland sind die Gesamtzulassungen in der für die Gesellschaft relevanten schweren Klasse (über 16 t zulässiges Gesamtgewicht) mit 55.041 Einheiten gegenüber dem Vorjahr (55.386 Einheiten) nahezu gleichgeblieben (Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt).

##### b) Geschäftsverlauf

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzentwicklung der Neufahrzeuge der Marken Volvo und Renault sowie der Ersatzteile der Marke Volvo und der inländische Marktanteil bezogen auf die Zulassungszahlen (Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt).

Im Berichtsjahr konnte die Marke Volvo (10,9 %, Vorjahr: 9,2 %) gemeinsam mit der Marke Renault (1,6 %, Vorjahr: 1,3 %) mit einem Marktanteil von insgesamt 12,5 % (Vorjahr: 10,5 %) in der schweren Klasse (ab 16 t zulässiges Gesamtgewicht) das Vorjahresergebnis deutlich übertreffen. In der mittelschweren Klasse (über 6 t bis 15,9 t zulässiges Gesamtgewicht) war der Marktanteil bei der Marke Renault mit 0,4 % gegenüber 0,5 % im Vorjahr leicht rückläufig während der Marktanteil der Marke Volvo mit 0,5 % gegenüber 0,5 % im Vorjahr unverändert geblieben ist. In der leichten Klasse (bis 6 t zulässiges Gesamtgewicht) war bei Renault der Marktanteil mit 0,4 % gegenüber 0,4 % im Vorjahr konstant.

<sup>1</sup> Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 13. Januar 2023.

Im Bereich der E-Mobility konnte die Marke Volvo, wenn auch noch bei einer geringen Anzahl von 75 verkauften Einheiten, einen Marktanteil von 37,9 % erreichen. Auch die Marke Renault war in diesem Segment sehr erfolgreich (Marktanteil von 13,1 %). Diese Marktanteile wurden gemeinsam von eigenen als auch privaten Händlern erzielt (Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt).

Der prognostizierte Anstieg bei den Marktanteilen im niedrigen zweistelligen Prozentbereich ist bei der Marke Volvo eingetreten. Im Gegensatz zu einem erwartet leicht ansteigenden Gesamtmarkt (1,1 %) war ein leichter Rückgang (-0,6%) zu beobachten. Die Marke Volvo konnte, auch aufgrund einer besseren LKW Verfügbarkeit gegenüber einigen Wettbewerbern die Zulassungen im Jahresvergleich um 17,5% steigern und einen Anstieg der Marktanteile um 18,5 % erreichen. Bei den operativen Umsatzerlösen für Ersatzteile der Marke Volvo konnte mit einem Anstieg um 12,2 % die Prognose im ebenfalls niedrigen zweistelligen Prozentbereich erreicht werden.

Seit dem 1. Juni 2022 ist die Gesellschaft als Importeur für Neufahrzeuge der Marke Volvo tätig. Volvo Truck Corporation, Göteborg, Schweden, verkauft die Fahrzeuge an die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH und Letztere beliefert die eigenen Händler (Volvo Group Trucks Vertriebs GmbH sowie ab 1. Juli 2022 Volvo Group Trucks Vertrieb Nord GmbH) und die privaten Händler. Die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH bietet Rückkaufsvereinbarungen zu einem im Voraus festgelegten Preis und Rückgabezeitpunkt an und nimmt die Fahrzeuge zurück. Die Risiken aus den Rückkaufsvereinbarungen werden seit dem 1. Juni 2022 von dieser Gesellschaft getragen. Die aus dieser Tätigkeit erwarteten Umsatzerlöse in einer Größenordnung von € 300,0 Mio. konnten mit € 324,1 Mio. aufgrund der für die Gesellschaft günstigen Marktlage um € 24,1 Mio. übertroffen werden.

Bei der Marke Renault konnte der prognostizierte Anstieg bei den Marktanteilen im niedrigen zweistelligen Prozentbereich mit 23,1 % erreicht werden. Verursacht wurde diese Entwicklung für die Marke Renault im Wesentlichen durch eine bessere Lieferfähigkeit gegenüber einigen Wettbewerbern. Renault Trucks SAS, Saint-Priest, Frankreich, verkauft die Fahrzeuge an die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH und Letztere beliefert die eigenen (Volvo Group Trucks Vertriebs GmbH sowie ab dem 1. Juli 2022 Volvo Group Trucks Vertrieb Nord GmbH) und die privaten Händler. Die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH bietet Rückkaufsvereinbarungen zu einem im Voraus festgelegten Preis und Rückgabezeitpunkt an und nimmt die Fahrzeuge zurück. Bei den Umsatzerlösen



aus der Vermarktung von Neufahrzeugen der Marke Renault konnte der prognostizierte Anstieg im mittleren zweistelligen Prozentbereich mit 83,9% durch höhere verkaufte Stückzahlen und bessere Möglichkeiten der Preisdurchsetzung aufgrund der Lieferprobleme anderer Hersteller übertroffen werden.

Neben den genannten Umsatzerlösen aus der Vermarktung von Neufahrzeugen der Marken Volvo (seit dem 1. Juni 2022) und Renault sowie Ersatzteilen der Marke Volvo erzielt die Gesellschaft Umsatzerlöse aus Verkäufen von Gebrauchtfahrzeugen, die aufgrund von Rücknahmeverpflichtungen von Kunden angekauft werden. Des Weiteren erzielt die Gesellschaft Umsatzerlöse aus der Zurverfügungstellung von IT-Infrastruktur, Verkauf von Lizenzen und Erbringung von Schulungsleistungen an die Händler/Werkstätten. Außerdem erbringt die Gesellschaft Verwaltungsleistungen an die Volvo Group Holding Germany GmbH. Aus der Verwaltung der Service-Verträge realisiert die Gesellschaft ebenso Umsatzerlöse.

Zum 31. Dezember 2022 wurden 222 (31. Dezember 2021: 195) Mitarbeiter beschäftigt.

Das Jahresergebnis (vor allen Ergebnisabführungen, Dividendenerträgen und Steuern vom Einkommen und Ertrag) hat sich im Berichtsjahr insbesondere durch die Aufnahme der Importeurtätigkeit für Neufahrzeuge der Marke Volvo zum 1. Juni 2022 sowie dem ansteigenden Zinsniveau entgegen der Erwartung eines Rückganges im mittleren zweistelligen Prozentbereiches mehr als verdoppelt.

### c) Vermögens- Finanz- und Ertragslage

Die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH hält zum Bilanzstichtag 100% der Anteile an fünf operativen Trucks Gesellschaften. Während die Volvo Group Trucks Vertriebs GmbH, Ismaning, und die Volvo Group Trucks Vertrieb Nord GmbH, Ismaning (seit dem 1. Juli 2022), den Vertrieb von Neufahrzeugen abdecken, erbringen die Volvo Group Trucks Service GmbH, Frechen, und die Volvo Group Trucks Service Nord GmbH, Ismaning (seit dem 1. Juli 2022) Werkstatteleistungen einschließlich der Vermarktung von Ersatzteilen. Die Volvo Group Trucks Rental GmbH, Ismaning, ist seit dem 1. Juli 2022 im Vermietungsgeschäft tätig.

Weiterhin ist die Gesellschaft zu 100 % an der Volvo Penta Central Europe GmbH, Kiel, beteiligt. Diese erbringt Leistungen im Vertrieb und Service von Volvo Penta Boots- und Industriemotoren sowie von allen übrigen zum Vertriebsprogramm der AB Volvo Penta, Göteborg, gehörenden Produkten.

An der Volvo Group Real Estate Germany GmbH, Ismaning, ist die Gesellschaft mit 90 % beteiligt. Die Volvo Group Real Estate Germany GmbH erwirbt, hält und verwertet Grundstücke.

Die 25 %ige Beteiligung an der Volvo Vostok, Kaluga, betrifft eine Produktionsgesellschaft in Russland. Aufgrund der aktuellen politischen Situation und der damit verbundenen Unsicherheit wurde die Beteiligung vollständig abgeschrieben, daraus ergab sich eine außerplanmäßige Abschreibung von € 1,2 Mio.

Mit Ausnahme der Volvo Vostok, Kaluga, haben sich alle Beteiligungen im Rahmen der Erwartungen entwickelt.

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr von € 303,6 Mio. (Vorjahr) um € 137,5 Mio. auf € 441,1 Mio. angestiegen.

Zum Anstieg der Bilanzsumme hat primär die Zunahme Sachanlagen um € 102,8 Mio., im Wesentlichen durch die von der Volvo Truck Corporation, Göteborg, Schweden, mit Aufnahme der Importeurtätigkeit zum 1. Juni 2022 übernommenen Fahrzeuge, die sich aufgrund von Rückkaufvereinbarungen im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befinden (€ 129,8 Mio., Stand zum 31. Dezember 2022: € 107,0 Mio.) beigetragen.

Weiterhin sind vor allem durch die Aufnahme der Importeurtätigkeit für Neufahrzeuge der Marke Volvo die Vorräte um € 13,5 Mio. von € 5,8 Mio. auf € 19,3 Mio. sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von € 10,8 Mio. auf € 41,6 Mio. (€ 30,8 Mio.) angestiegen. Die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen sind aufgrund geringerer Cash Pool Guthaben sowie gegenläufig höherer Forderungen gegen die Vertriebsgesellschaften durch den Verkauf von Neufahrzeugen der Marke Volvo im Saldo von € 230,4 Mio. um € 8,4 Mio. auf € 222,0 Mio. zurückgegangen.

Die Pensionsrückstellungen haben sich resultierend aus dem Aufzinsungseffekt und aus der Erdienung von Ansprüchen um € 0,5 Mio. auf € 25,0 Mio. erhöht.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr insgesamt auf € 104,9 Mio. (Vorjahr: €97,9 Mio.) erhöht. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen die Rückstellungen für Verkaufunterstützungsmaßnahmen mit € 7,9 Mio. während die Rückstellungen für noch zu erbringende Serviceleistungen um € 4,5 Mio. rückläufig waren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind aufgrund höherer Verbindlichkeiten gegenüber der Volvo Truck Corporation, Göteborg, Schweden, aus dem operativen Geschäft (€39,9 Mio.) sowie gegenläufig durch rückläufige Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung gegenüber dem Gesellschafter um € 32,1 Mio., im Wesentlichen durch die vorjährige Dividende der Volvo Vostok, Kaluga, Russland, verursacht, per Saldo um € 10,5 Mio. von € 71,7 Mio. auf € 82,2 Mio. angestiegen.

Wesentlich beigetragen zu dem Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um €77,0 Mio. von €42,1 Mio. auf € 119,1 Mio. hat die Erhöhung der Verbindlichkeit aus Rücknahmeverpflichtungen für Fahrzeuge der Marke Volvo, die sich im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befinden mit € 74,6 Mio. während die Verbindlichkeiten aus Rücknahmeverpflichtungen für Fahrzeuge der Marke Renault um € 7,1 Mio. rückläufig waren. Weiterhin hat sich durch den Anstieg des Geschäftsvolumens eine um € 9,6 Mio. höhere Umsatzsteuerverbindlichkeit ergeben.

Auch aufgrund der Fahrzeuge der Marke Volvo, die sich im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befinden, haben die abgegrenzten künftigen Mieterlöse zu einem Anstieg des passiven Rechnungsabgrenzungspostens von € 15,9 Mio. um € 41,8 Mio. auf € 57,7 Mio. geführt.

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr auf € 613,6 Mio. (Vorjahr: € 224,7 Mio.) erhöht. Darin enthalten sind € 324,1 Mio. aus dem Verkauf von Neufahrzeugen der Marke Volvo nach Aufnahme der Importeurtätigkeit zum 1. Juni 2022. Bereinigt um diesen Effekt waren die Umsatzerlöse um € 64,8 Mio. von € 224,7 Mio. auf € 289,5 Mio. angestiegen. Signifikant angestiegen sind die Umsatzerlöse aus der Vertriebstätigkeit für Neufahrzeuge der Marke Renault von € 53,0 Mio. im Vorjahr auf € 97,4 Mio. (inklusive der Erträge aus Nutzungsüberlassungen der Fahrzeuge des Anlagevermögens mit € 9,7 Mio.) durch die erhöhten Verkaufsstückzahlen in Verbindung mit einer verbesserten Preisdurchsetzung. Ebenfalls zu dem Anstieg der Umsatzerlöse haben die Ersatzteile der Marke Volvo auch durch



Preis Anpassungen um € 12,6 Mio. auf € 115,8 Mio. (Vorjahr: € 103,2 Mio.) und die Umsatzerlöse im Gebrauchtwagenbereich um € 6,5 Mio. von € 39,9 Mio. im Vorjahr auf € 46,4 Mio. beigetragen. Die Zunahme der Umsätze im Gebrauchtwagenbereich ist primär der anhaltenden Warenverknappung zuzuschreiben. Nahezu unverändert mit € 22,0 Mio. gegenüber € 21,9 Mio. im Vorjahr sind die Umsatzerlöse aus Wartungsverträgen.

Der Materialaufwand beinhaltet €301,1 Mio. durch den Verkauf von Neufahrzeugen der Marke Volvo verursachte Aufwendungen. Die Aufwendungen aus dem Verkauf von Neufahrzeugen der Marke Renault betragen €86,9 Mio. (Vorjahr: €40,7 Mio.). Weiterhin enthalten sind die Aufwendungen aus dem Ersatzteil-Verkauf in Höhe von € 86,3 Mio. nach € 76,8 Mio. im Vorjahr sowie der Materialaufwand aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen (€ 29,0 Mio. gegenüber € 27,3 Mio. im Vorjahr). Die Gesellschaft übernimmt die Marktbetreuung der Marken Volvo und Renault in Deutschland. Hierfür soll diese bei den einzelnen Marken eine fremdübliche operative Nettomarge erzielen. Die daraus resultierende Anpassung bezüglich der Erzielung der Zielmarge wurde ebenfalls unter dem Materialaufwand ausgewiesen. Durch dieses Geschäftsmodell wird das Unternehmensrisiko minimiert und die Profitabilität der Gesellschaft gewährleistet. Der Anstieg der bezogenen Leistungen um € 3,0 Mio. auf € 22,1 Mio. ergibt sich vor allem aus der Wiederaufnahme der Internationalen Automobil Ausstellung sowie anderer Messeveranstaltungen nach Abflauen der Covid19 - Pandemie.

Aufgrund der regulären Entgeltanpassungen sowie der im Jahresverlauf ansteigenden Mitarbeiterzahl ist im Berichtsjahr der Personalaufwand um € 1,6 Mio. von € 22,1 Mio. auf € 23,7 Mio. angestiegen.

Der Anstieg der Abschreibungen auf Sachanlagen um € 14,5 Mio. von € 12,6 Mio. auf € 27,1 Mio. ist im Wesentlichen auf die Fahrzeuge der Marke Volvo im Sachanlagevermögen, die sich seit 1. Juni 2022 im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befinden, zurückzuführen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um € 4,0 Mio. betrifft im Wesentlichen Aufwendungen aus dem erweiterten Geschäftsbetrieb sowie steigende Reise- und Bewirtungskosten in Folge der Wiederaufnahme der Messeveranstaltungen.

Das Betriebsergebnis ist aufgrund der Zunahme des Rohergebnisses (€ 26,4 Mio.) bei gleichzeitig ansteigenden Abschreibungen (€ 14,5 Mio.), sonstigen betrieblichen Aufwendungen (€ 4,0 Mio.) sowie des Personalaufwandes (€ 1,6 Mio.) um € 6,3 Mio. auf € 11,8 Mio. (Vorjahr: € 5,5 Mio.) angestiegen.

Die Gesellschaft erzielte um € 2,4 Mio. höhere Erträge aus Gewinnabführung. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der höheren Abführung der Volvo Group Real Estate Germany GmbH mit € 1,8 Mio. aufgrund der Veräußerung eines Objektes. Erstmals waren die Volvo Group Trucks Vertrieb Nord GmbH sowie die Volvo Group Trucks Service Nord GmbH in die Ergebnisabführungen einbezogen.

Die Zinserträge sind um € 0,7 Mio. (Vorjahr: € 0,2 Mio.) im Wesentlichen durch das erhöhte Zinsniveau angestiegen, während die Zinsaufwendungen im Wesentlichen die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (€0,4 Mio.; Vorjahr: € 0,5 Mio.) beinhalten.

Primär als Folge dieser Veränderungen sowie den nicht mehr realisierten Erträgen aus Beteiligungen (Vorjahr: €43,0 Mio.) wurde ein Ergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von € 16,3 Mio. (Vorjahr: €48,4 Mio.) erwirtschaftet. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Volvo Group Holding Germany GmbH wird das Jahresergebnis der Gesellschaft an diese abgeführt.

Die Umsatzrentabilität ist im Berichtsjahr im Wesentlichen durch erhöhte Umsatzerlöse aufgrund der Übernahme der Importeurtätigkeit von Neufahrzeugen der Marke Volvo sowie der nicht mehr realisierten Dividenden erträge von 21,5 % (Vorjahr) auf 2,7 % vor Ergebnisabführung zurückgegangen.

Das working Capital beträgt zum Bilanzstichtag €66,9 Mio. (Vorjahr: € 109,4 Mio.). Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 10,9 % (Vorjahr: 15,9 %).

Bedingt durch die Einbindung in die Volvo Group war die Finanzierung im Rahmen des Cash-Pooling-Verfahrens jederzeit sichergestellt. Externe Darlehen bestehen nicht. Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft ist positiv und beträgt € 195,7 Mio. (Vorjahr: € 221,8 Mio.) und setzt sich zusammen aus Kassenbestand und Guthaben aus Cash-Pooling.

### 3. Prognose-, Chancen- und Risikenbericht

#### a) Prognose

Auf Basis der aktualisierten Konjunkturprognose 2023 und 2024 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vom 22. März 2023 wird für das Jahr 2023 für Deutschland ein Anstieg des BIP von 0,2 % prognostiziert, gefolgt von einer weiteren Erholung im Jahr 2024, für das ein Anstieg des BIP von 1,3 % erwartet wird (unter der Voraussetzung der Vermeidung einer Gasmangellage im Winter 2023/2024 sowie einer rückläufigen Inflation). Der Sachverständigenrat erwartet für Deutschland für die Jahre 2023 und 2024 Inflationsraten von 6,6 % bzw. 3,0 % (Verbraucherpreisindex). Die konjunkturellen Entwicklungen dürften sich auf unsere Gesellschaft auswirken, indem unsere Einkaufspreise steigen werden. Wir gehen davon aus, dass wir unsere Verkaufspreise entsprechend anpassen können.

Aktuell geht die Geschäftsführung für den Gesamtmarkt 2023 in der schweren Klasse (ab 16 t zulässiges Gesamtgewicht) von einem Anstieg auf 68.000 Einheiten (2022: 55.041 Einheiten) aus.

Die Marke Volvo ist stark in der Entwicklung neuer Technologien engagiert, wobei insbesondere die Erweiterung der Elektromobilität auf die komplette Produktpalette zukünftig zu einer Steigerung des Absatzes beitragen soll. Im Jahr 2023 wird das Produktangebot an Elektrofahrzeugen um Fahrgestelle und weitere Achskonfigurationen weiter ausgebaut. Im Bereich LNG (Liquified Natural Gas) wird mit dem schrittweisen Umstieg auf nachhaltigen Bio-LNG-Kraftstoff und bei einer Entspannung der Kraftstoffpreise zukünftig wieder mit einem Anstieg der Fahrzeugverkäufe gerechnet. Allerdings haben die extremen Ausschläge der LNG-Preise im Jahresverlauf 2022 zu einem erheblichen Vertrauensverlust bei den Kunden geführt. Aufgrund dessen können negative Einflüsse auf das Geschäft mit gasbetriebenen Fahrzeugen nicht ausgeschlossen werden.

Im Rahmen unserer Prognose gehen wir davon aus, dass die Lieferengpässe in der Supply Chain und insbesondere bei Halbleitern weiter nachlassen und unsere Lieferketten durch den weiter andauernden Russland-Ukraine-Krieg (s. Risikobericht) nicht wesentlich unterbrochen werden, allerdings haben sich Lieferschwierigkeiten bei der Einführung des neuen digitalen Tachographen ergeben.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird für die Marke Volvo ein Rückgang bei den Marktanteilen im mittleren einstelligen Prozentbereiches erwartet, wobei erstmals auch die Elektromobilität einen signifikanten Beitrag zu den Neuzulassungen leisten soll. Bei den Umsatzerlösen wird - unter Berücksichtigung der nunmehr erstmals zwölf Monate umfassenden Ausübung der Importeurfunktion (Vorjahr: 1. Juni bis 31. Dezember) - durch generelle Preissteigerungen und auch durch die vergleichsweise hochpreisigen Elektrofahrzeuge mit einem



Anstieg (bei 12 Monatsbetrachtung) im hohen einstelligen Prozentbereich bei den Neufahrzeugen gerechnet. Bei den Umsatzerlösen aus Ersatzteilen der Marke Volvo wird bei insgesamt konstanter Population und in Folge der Weitergabe von Einkaufspreissteigerungen ein Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich prognostiziert.

Für die Marke Renault wird ein nahezu konstanter Marktanteil bei Nachlassen der stärkeren Lieferkettenstörungen bei den Mitbewerbern erwartet. Die Halbleiterknappheit und Lieferkettenstörungen werden den Umsatz partiell begrenzen. Des Weiteren soll der Absatz neben der bereits realisierten Fokussierung auf Elektromobilität durch eine erweiterte Nachhaltigkeitsstrategie unter Berücksichtigung des Lebenszyklus von der LKW-Produktion bis zur Verwertung der Gebrauchtfahrzeuge unterstützt werden. Unter Berücksichtigung des erwarteten Anstiegs des Gesamtmarktes sowie gleichzeitig realisierter Flottengeschäfte und umgesetzter Preiserhöhungen wird ein Anstieg der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich erwartet.

Die Umsatzerlöse beider Marken werden teilweise noch durch die Produktionsmöglichkeiten der Werke begrenzt, allerdings wird die Nachfrageseite wieder mehr zum bestimmenden Faktor.

Aufgrund der sehr guten Positionierung der Marken Volvo und Renault im Wettbewerb, der Einbindung der Volvo Group Trucks Central Europe GmbH in die Volvo Group, die ganzjährige Ausübung der Importeurfunktion für die Marke Volvo in Verbindung mit dem angestiegenen Zinsniveau wird für die Gesellschaft ein im mittleren zweistelligen Prozentbereich ansteigendes Ergebnis (vor Ergebnisabführung) erwartet.

## **b) Chancen und Risiken**

Die Gesellschaft ist in das konzernweite Risikomanagementsystem der Volvo Group eingebunden. Es werden unter anderem monatlich Reportings erstellt.

Da die Einkäufe und Umsätze weitestgehend in Euro getätigt werden, spielen Fremdwährungsrisiken bei der Gesellschaft keine Rolle.

Die Gesellschaft ist keiner Existenzgefährdung und nur in geringem Maße eigenen wirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Dies ergibt sich aus der Tatsache, dass die Gesellschaft durch einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Volvo Group Holding Germany GmbH, Ismaning, verbunden ist.

Durch die Bildung einer Rangordnung werden die verbleibenden Chancen und Risiken nachfolgend entsprechend ihrer relevanten Bedeutung dargestellt. Die Bedeutung ermittelt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung auf die Erreichung der Prognosen.

### Chancen:

Für die aktuellen Produkte der Volvo-Modellreihen FH, FM und FMX wurde 2021 die Produktion von Fahrzeugen mit einer weiter optimierten Motoren- und Getriebetechnologie gestartet. Dabei erfolgt auch bei den Diesel-Fahrzeugen zunehmend eine Fokussierung auf eine CO<sub>2</sub>- und Kraftstoffverbrauch-optimierte Spezifikation, dazu zählen neben der i-Save Technologie für die Motoren der FH-Baureihe modellübergreifend u.a. auch die Aerodynamik-Ausstattung und Rollwiderstand-optimierte Reifen.

Weiterhin wurden bei der Marke Volvo Investitionen in eine Erweiterung der gesamten Produktpalette auf Elektromobilität vorgenommen. Ziel der Volvo Group ist es, ein Transportwesen ohne fossile Energieträger zu fördern. Seit dem zweiten Halbjahr 2022 wird in Europa eine komplette Modellauswahl batteriebetriebener Elektrofahrzeuge für den Verteilerverkehr, die Abfallwirtschaft, regionale Transportaufgaben und städtische Bautransporte vermarktet.

Die neuen Fahrzeuge sind dabei bereits für elektrifizierte Antriebsstränge ausgelegt. Der Produktionsstart für Elektrofahrzeuge der schweren Baureihen, zunächst vollelektrische Sattelzugmaschinen, erfolgte im zweiten Halbjahr 2022. Im Laufe des Jahres 2023 wird das Produktangebot der schweren Elektrofahrzeuge durch Fahrgestelle und weitere Achskonfigurationen der Baureihen FH, FM und FMX weiter ausgebaut.

Für die Vermarktung von Elektrofahrzeugen sind staatliche Förderprogramme und ein auf die Antriebswende ausgerichteter regulatorischer Rahmen von großer Bedeutung. In Deutschland ermöglicht das KsNI Programm eine Förderung der Anschaffungskosten für Elektrofahrzeuge in Höhe von 80 % der Investitionsmehrausgaben gegenüber einem Diesel Fahrzeug. Auch die Ausgaben der für den Einsatz geförderter Fahrzeuge benötigte Ladeinfrastruktur kann unter bestimmten Bedingungen mit bis zu 80 % der förderfähigen Ausgaben gefördert werden. Darüber hinaus hat die Bundesregierung die Einführung einer CO<sub>2</sub> differenzierten Maut zum 1. Januar 2024 angekündigt.

Auch im Bereich der Ladeinfrastruktur ist die Marke Volvo engagiert und beteiligt sich als Konsortialpartner an dem vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) geförderten Innovationscluster-Projekt „HoLa“ (Hochleistungsladen im Fernverkehr). Ziel des Projekts sind die Planung, Aufbau und Betrieb einer Hochleistungs-Ladeinfrastruktur für batterieelektrische Lastkraftwagen entlang einer Demonstrationsstrecke. Das Projekt wird durch mehrere Forschungseinrichtungen wissenschaftlich begleitet und es sollen wichtige Erkenntnisse für einen flächendeckenden Aufbau einer Hochleistungsladeinfrastruktur und die Ausgestaltung von Ladestandorten gewonnen werden.

In der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, die aus drei Säulen, nämlich der E-Tech Baureihe, der Reduktion des fossilen Kraftstoffverbrauchs und Investitionen in Circular Economy, besteht, sieht die Marke Renault Trucks eine Möglichkeit das Markenimage am deutschen Markt weiter auszubauen und damit höhere Marktanteile zu erwirtschaften. Die E-Tech Baureihe, die bereits vollständig mit Strom betrieben wird, wird in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 mit der schweren Produktgruppe für den Fernverkehr komplettiert, und zur Reduktion des fossilen Kraftstoffes wurde bereits Ende 2022 eine neue Motorengeneration Turbo Compound eingeführt. Die Bestelleingänge sprechen für eine gute Verkaufsprognose. Auch soll ein Fokus auf das Thema Recycling am Ende des Lebens-Zyklus jedes Fahrzeuges diese Strategie unterstützen.

### Risiken:

Die Volvo Group befindet sich aktuell in einem Transformationsprozess hin zu klimaneutralen und nachhaltigen Transportlösungen. Viele der dabei entwickelten neuen Produkte und Technologien befinden sich in einem sehr frühen Stadium. Im Falle einer Nichtakzeptanz der Neuentwicklungen besteht das Risiko von negativen Einflüssen auf die finanziellen Ergebnisse der Volvo Group. Dieser Transformationsprozess wird zukünftig auch einen zusätzlichen Investitionsbedarf in Werkstattausrüstungen nach sich ziehen.

Das staatliche Förderprogramm für elektrisch angetriebene Nutzfahrzeuge und die zugehörige Ladeinfrastruktur verläuft in der Umsetzung bislang noch sehr schleppend. Die geringe Frequenz der Förderaufrufe und die sehr langen Bearbeitungszeiten für Förderanträge schränken die Planungsmöglichkeiten für Hersteller und Kunden stark ein.



Die Gesellschaft ist auf einem wettbewerbsintensiven Markt tätig. Insbesondere in Zeiten schwieriger wirtschaftlicher Gegebenheiten ist der Wettbewerb unter den Marktteilnehmern noch stärker ausgeprägt.

Pandemie, Lockdowns und Krieg zeigen die Verletzlichkeit der Lieferketten. Zwar ist aktuell ein Nachlassen der Lieferengpässe bei Halbleitern sowie anderer Zulieferteile zu beobachten, allerdings besteht für einzelne Komponenten die Unsicherheit bezüglich Störungen der Lieferketten weiterhin fort.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist die Gesellschaft von der Verlässlichkeit der Informationssysteme und der zugehörigen Infrastruktur abhängig. Betriebsunterbrechungen, Cyberattacken und andere Sicherheitsrisiken gegen Produkte und das Geschäft könnten die Geschäftstätigkeit, die Reputation und das Ergebnis negativ beeinflussen. Die Volvo Group ist bestrebt die Vulnerabilität zu identifizieren, überwachen und angemessene Maßnahmen zu implementieren, um identifizierte Risiken zu vermeiden, verhindern und zu minimieren.

Durch die Einbindung in die Volvo-Unternehmensgruppe sowie die bestehenden Cash-Pooling Salden ist die Liquidität der Gesellschaft sichergestellt.

Es besteht das Risiko, dass Preissteigerungen für Waren, Dienstleistungen, Energie wie auch für Gehälter nicht wertgleich und fristenkongruent an die Kunden weitergegeben werden können. Insbesondere inflationäre Entwicklungen könnten sich somit negativ auf das Ergebnis auswirken.

Die Gesellschaft ist bestrebt, Risiken in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten so weit wie möglich zu vermeiden oder zu minimieren, d.h. es wird grundsätzlich risikoavers oder höchstens risikoneutral mit diesbezüglichen Risiken umgegangen.

Die Preisänderungsrisiken (nachteilige Veränderungen des Marktpreises oder anderer preisbeeinflussender Faktoren) in Bezug auf Finanzinstrumente wie Zinsänderungs- und Währungsrisiken werden als insgesamt gering eingeschätzt. Wie oben erläutert bestehen keine Währungsrisiken; das Zinsänderungsrisiko wird als gering eingestuft, da die Gesellschaft keine Darlehensverbindlichkeiten hat. Die Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich kurzfristig beglichen. Die Verzinsung der Cash-Pooling-Forderungen folgt den aktuellen Marktbedingungen.

Dem Ausfallrisiko (Risiko eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen) wird mit einem aktiven Forderungsmanagement und Mahnwesen, kontinuierlicher Beobachtung der Risikolimits und ggfs. Anpassung des Sicherungsumfangs, sowie regelmäßiger Bonitätsbeurteilung der Kunden begegnet. Aufgrund dessen wird das Risiko als gering eingestuft.

Das Liquiditätsrisiko (Risiko Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können) wird ebenfalls als gering eingeschätzt.

Das sich aus Zahlungsstromschwankungen ergebende Risiko wird auf Basis der Erfahrungen aus der Vergangenheit als gering eingeschätzt. Die Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich zum Fälligkeitszeitpunkt bezahlt und unterliegen damit geringen Schwankungen.

Risiken aufgrund des aktuellen Russland-Ukraine-Krieges sind aufgrund der im Wesentlichen nationalen Ausrichtung der Geschäftstätigkeit nicht zu erwarten. Durch den Russland-Ukraine-Krieg oder anderweitig verursachte Störungen in den Lieferketten können sich jedoch negativ auf die LKW-Nachfrage und damit die Auslieferungen sowie die Marktanteile von Volvo- und Renault-Trucks auswirken.

Wir sehen insgesamt für unsere Geschäftstätigkeit keine erhöhten Risiken im Vergleich zum Vorjahr. Der Transformationsprozess hin zu klimaneutralen Transportlösungen wird fortschreiten und wir erwarten hieraus einen Anstieg der Umsatzerlöse. Inflationäre Entwicklungen werden uns im nächsten Jahr begleiten. Eine Gefährdung des Fortbestandes der Gesellschaft ist auch unter Berücksichtigung der aufgeführten Risiken aufgrund der Integration in die Volvo Group nicht erkennbar.

Ismaning, den 9. Oktober 2023

Die Geschäftsführer

Peter Ström

Frederic Ruesche

## Bilanz zum 31. Dezember 2022

### Aktiva

	31.12.2022			Vorjahr
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				

	31.12.2022		Vorjahr
	€	€	€
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	10.737,75
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	106.256,58		145.608,73
2. Lastkraftwagen	151.326.729,50		48.514.000,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	407.579,00		333.395,58
		151.840.565,08	48.993.004,31
<b>III. Finanzanlagen</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen		3.399.656,21	4.562.868,96
			155.240.221,29
			53.566.611,02
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Waren		19.333.084,64	5.758.671,48
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.616.019,02		10.770.729,04
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	222.038.898,73		230.389.378,77
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.693.935,96		2.979.050,52
		266.348.853,71	244.139.158,33
<b>III. Kassenbestand</b>		3.613,73	6.611,29
			285.685.552,08
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			214.132,66
			441.139.906,03
			303.604.022,77

**Passiva**

	31.12.2022		Vorjahr
	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.054.000,00		25.054.000,00
II. Kapitalrücklage	14.778.116,81		14.778.116,81
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
Andere Gewinnrücklagen	2.302.134,00		2.302.134,00
IV. Gewinnvortrag	6.103.294,35		6.103.294,35
		48.237.545,16	48.237.545,16

	31.12.2022		Vorjahr
	€	€	€
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	24.970.075,00		24.452.647,00
2. Sonstige Rückstellungen	104.936.636,51		97.910.354,78
		129.906.711,51	122.363.001,78
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.045.429,67		3.370.562,02
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	82.172.610,37		71.658.867,49
3. Sonstige Verbindlichkeiten	119.054.673,12		42.081.046,32
davon aus Steuern: € 12.441.147,44 (Vorjahr: € 2.789.837,58)		205.272.713,16	117.110.475,83
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		57.722.936,20	15.893.000,00
		441.139.906,03	303.604.022,77

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	2022		Vorjahr
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		613.605.625,17	224.663.465,66
2. Sonstige betriebliche Erträge		5.305.771,26	7.620.160,06
		618.911.396,43	232.283.625,72
<b>3. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-522.402.854,02		-165.148.646,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-22.112.112,20		-19.107.764,89
		-544.514.966,22	-184.256.411,70
<b>4. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	-20.126.915,50		-17.698.017,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-3.583.708,58		-4.436.855,45
davon für Altersversorgung: € 877.191,86 (Vorjahr: € 2.232.317,78)			
		-23.710.624,08	-22.134.872,77
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-27.116.710,64	-12.624.665,02

	2022	Vorjahr
	€	€
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.761.816,47	-7.809.896,31
	-607.104.117,41	-226.825.845,80
	11.807.279,02	5.457.779,92
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	42.985.484,51
davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr: €42.985.484,51)		
8. Erträge aus Gewinnabführung	5.243.779,98	2.785.150,43
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	906.284,64	210.828,43
davon aus verbundenen Unternehmen: € 603.204,97 (Vorjahr: € 210.424,67)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.238.212,75	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-441.618,00	-912.286,47
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 441.618,00 (Vorjahr: € 912.286,47)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-2.149.274,23
13. Ergebnis nach Steuern	16.277.512,89	48.377.682,59
14. Sonstige Steuern	-24.015,38	-24.772,89
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-16.253.497,51	-48.352.909,70
16. Jahresergebnis	0,00	0,00

## Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022

### A. Allgemeine Angaben

Die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH mit Sitz in Ismaning (Oskar-Messter-Straße 20, 85737 Ismaning) ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Münchens eingetragen (HRB 154711).

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften aufgestellt. Ferner wurden die Vorschriften des GmbH-Gesetzes beachtet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB auf.

### B. Bilanzierungs- und Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze

#### Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich drei Jahre. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer unter Anwendung der linearen Methode. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Die Nutzungsdauern betragen zwischen einem und 20 Jahren. Die Lastkraftwagen im Anlagevermögen werden von Kunden auf der Grundlage von Rückkaufvereinbarungen





über einen bestimmten Zeitraum genutzt, wonach eine Rückkaufverpflichtung durch die Gesellschaft besteht. In der Folge verbleibt das wirtschaftliche Risiko und Eigentum bei der Gesellschaft, sodass die Lastkraftwagen im Anlagevermögen linear unter Berücksichtigung eines marktadjustierten Residualwertes über die Vertragslaufzeit abgeschrieben werden. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu € 250 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über € 250,01 und bis € 1.000,00 wird ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird. Im Anlagengitter wird der Abgang der im Sammelposten abgebildeten geringwertigen Wirtschaftsgüter im Jahr des tatsächlichen Abgangs gezeigt.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Im Berichtsjahr wurden die Anteile an der Volvo Vostok, Kaluga, Russland, außerplanmäßig vollständig abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Dabei wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Auf Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Rückdeckungsversicherungsansprüche werden mit dem vom Versicherungsunternehmen mitgeteilten Deckungskapital bewertet, welcher die fortgeführten Anschaffungskosten widerspiegelt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag erfasst.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

## **Bilanzierung und Bewertung der Passivposten**

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert. Die Kapitalrücklage wurde gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden mit durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (Bundesbankzins) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß der Rückstellungsabzinsungs-Verordnung ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,79 %. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach dem durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,45 %) beträgt zum 31. Dezember 2022 T€ 1.449 (Vorjahr T€ 2.207). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,50 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,00 % zugrunde gelegt sowie eine Fluktuation in Höhe von 2,50 % p.a. unterstellt. In Höhe des o. g. Unterschiedsbetrages steht das frei verfügbare Eigenkapital gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB unter Ausschüttungssperre, jedoch nicht unter Abführungssperre.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken (einschließlich drohender Verluste aus schwebenden Geschäften) und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gesellschaft schließt mit Kunden Buy-Back-Verträge ab. In Höhe des vereinbarten Rücknahmebetrages werden sonstige Verbindlichkeiten bilanziert. Die über die Laufzeit abgegrenzten und ratierlich zu vereinnahmenden Umsätze aus den zu Beginn der Nutzungsüberlassung erhaltenen Kaufpreiszahlungen der Kunden werden im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH hat einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Volvo Group Holding Germany GmbH, Ismaning. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages werden sowohl die effektive als auch die latenten Steuern der Volvo Group Trucks Central Europe GmbH vollständig im Jahresabschluss der Organträgerin berücksichtigt, da diese wirtschaftlich alleine die Besteuerungsfolgen treffen.

## **C. Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss**

### **I. Bilanz**

Die Entwicklung des Anlagevermögens und die für das Geschäftsjahr vorgenommenen Abschreibungen sind im Anlagengitter- Anlage zu diesem Anhang - dargestellt.

Durch die Übernahme der Tätigkeit als Importeur für Neufahrzeuge der Marke Volvo zum 1. Juni 2022 wurden Rückkaufvereinbarungen der Volvo Truck Corporation, Göteborg, Schweden, übernommen. In Folge werden zum Stichtag Fahrzeuge, die sich im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befinden, in Höhe von T€ 106.986 im Sachanlagevermögen bilanziert.

Weiterhin werden Fahrzeuge der Marke Renault aufgrund von Rückkaufvereinbarungen für Neufahrzeuge, die sich im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befinden, in Höhe von T€ 44.341 im Sachanlagevermögen bilanziert.

Die Finanzanlagen beinhalten die Anteile an folgenden Gesellschaften:



	Anteil an Eigenkapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	Historische Anschaffungskosten
	%	€	€	€
Volvo Group Trucks Vertriebs GmbH, Ismaning	100	1.337.174,50	1.292.529,57*	847.874,35
Volvo Group Trucks Service GmbH, Frechen	100	219.491,00	184.168,72*	50.000,00
Volvo Group Trucks Vertrieb Nord GmbH, Ismaning	100	25.000,00	156.087,26*	25.000,00
Volvo Group Trucks Service Nord GmbH, Ismaning	100	25.000,00	17.649,55*	25.000,00
Volvo Group Trucks Rental GmbH, Ismaning	100	0,00**	-318.938,10**	25.000,00
Volvo Group Real Estate Germany GmbH, Ismaning	90	946.131,60	2.669.455,19*	851.518,44
Volvo Penta Central Europe GmbH, Kiel	100	1.861.948,78	923.889,69*	1.575.263,42
Volvo Vostok, Kaluga	25	131.863.655,00***	27.760.948,00***	1.238.212,75
				4.637.868,96

\* Ergebnis vor Ergebnisabführung

\*\* Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2022 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von T€ 294 aus. Zur Vermeidung der Folgen der bilanziellen Überschuldung hat die alleinige Gesellschafterin Volvo Group Trucks Central Europe GmbH mit Gesellschafterbeschluss vom 27. Juni 2023 beschlossen eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft in Höhe von T€ 1.500 zu leisten. Die Zahlung erfolgte am 28. Juni 2023.

\*\*\* Angaben Volvo Vostok basieren auf Abschluss 2022. Umrechnung zum Mittelkurs (Stichtagskurs 31. Dezember 2022: 0,01281 €/Rubel)

Aufgrund der aktuellen politischen Situation und der damit verbundenen Unsicherheit bezüglich der Werthaltigkeit der Beteiligung an der Volvo Vostok, Kaluga, Russland, wurde die Beteiligung vollständig außerplanmäßig abgeschrieben. Daraus ergab sich eine Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 1.238.

Mit Gesellschafterbeschluss und Gesellschaftsvertrag jeweils vom 15. März 2022 wurden die Volvo Group Trucks Vertrieb Nord GmbH (Vertrieb von Neufahrzeugen), die Volvo Group Trucks Service Nord GmbH (Erbringung von Werkstatteleistungen sowie Vermarktung von Ersatzteilen) sowie die Volvo Group Trucks Rental GmbH (Fahrzeugvermietung), alle mit Sitz in Ismaning, gegründet. Die Eintragung der Gesellschaften im Handelsregister erfolgte am 24. März 2022. Die Anteile werden jeweils vollständig von der Volvo Group Trucks Central Europe GmbH gehalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, mit Ausnahme der langfristigen Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen (T€ 2.323 Vorjahr: T€ 2.543) jeweils eine Restlaufzeit von maximal zwölf Monaten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten neben T€ 195.691 Forderungen aus Cash-Pooling (Vorjahr: T€ 221.820) und Forderungen aus Ergebnisabführungen in Höhe von T€ 5.244 (Vorjahr: T€ 2.785) auch Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von T€ 21.104 (Vorjahr: T€ 5.784).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für noch zu erbringende Serviceleistungen (T€ 74.567), Verpflichtungen aus Erfolgsbeteiligung der Händler an den Serviceverträgen (T€ 5.303), Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Ersatzteilgeschäft (T€ 5.762) sowie Rückstellungen für Verkaufsunterstützungsmaßnahmen T€ 10.122.

Mit Ausnahme der Verbindlichkeiten auf Rückkaufvereinbarungen mit einer Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren in Höhe von T€ 62.441 (Vorjahr: T€ 21.601) sowie mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von T€ 118 (Vorjahr T€ 53) haben die Verbindlichkeiten, wie im Vorjahr, jeweils eine Restlaufzeit von maximal zwölf Monaten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung an die Gesellschafterin (T€ 16.253; Vorjahr: T€ 48.353) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (T€ 65.920; Vorjahr: T€ 23.306).

Gegenüber der Gesellschafterin Volvo Group Holding Germany GmbH, Ismaning, bestehen Verbindlichkeiten aus der Durchführung des Ergebnisabführungsvertrags in Höhe von T€ 16.253 (Vorjahr: T€ 48.353) und Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von T€ 820 (Vorjahr: T€ 831).

Von den passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben T€ 28.410 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr; T€ 29.250 eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren und T€ 63 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Auslieferung der Produkte an den Kunden bzw. mit Erbringung der Leistung. Die Erträge aus Nutzungsüberlassung der Fahrzeuge werden zeitanteilig über die Laufzeit der Verträge realisiert. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen werden mit Erbringung bzw. Inanspruchnahme der Leistung oder zum Zeitpunkt ihrer Realisation bzw. Verursachung als Ertrag bzw. Aufwand erfasst.

Die Umsatzerlöse wurden in folgenden Tätigkeitsbereichen erzielt:

	2022	2021
	T€	T€
Neufahrzeuge Volvo	324.094	0
Neufahrzeuge Renault	97.404	52.959
Ersatzteile Volvo	115.757	103.184
Gebrauchtfahrzeuge	46.352	39.949
Wartungs- und Serviceverträge, andere Dienstleistungen	22.049	21.896
Sonstige Leistungserbringung	7.950	6.675
	613.606	224.663

Die Umsatzerlöse wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt und beinhalten im Wesentlichen Umsatzerlöse aus der Vermarktung von Neufahrzeugen der Marken Volvo (Aufnahme der Importeurtätigkeit zum 1. Juni 2022) und Renault, Ersatzteilen der Marke Volvo, gebrauchten Fahrzeugen als Folge der geltenden Rücknahmeverpflichtungen sowie aus Wartungs- und Serviceverträgen und anderen Dienstleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 4.352 (Vorjahr: T€ 5.802) und betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 4.316; Vorjahr: T€ 5.547), darunter eine Anpassung des Portfolios für Wartungsverträge in Höhe von T€ 1.842 (Vorjahr: T€ 2.606).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Vorjahr periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 11.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Serviceleistungen hat sich im Berichtsjahr ein Ertrag in Höhe von T€ 303 ergeben (Vorjahr: Aufwand aus Aufzinsung T€ 408).

Der Aufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen beträgt T€ 442 (Vorjahr: T€ 504).

Das positive Jahresergebnis für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags vollständig an die Volvo Group Holding Germany GmbH, Ismaning, abgeführt. Eine entsprechende Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen ist erfasst.

#### **D. Sonstige Angaben**

##### **Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zwischen der Gesellschaft und der Volvo Financial Services GmbH, Neu-Isenburg, besteht ein Factoring-Vertrag bezüglich der Forderungen aus dem Verkauf von Neufahrzeugen der Marken Volvo und Renault. Die Forderungen der privaten Händler werden von der Volvo Group Trucks Central Europe GmbH rechtsverbindlich an die Volvo Financial Services GmbH verkauft. Mit Bezahlung der Forderung durch die Volvo Financial Services GmbH geht das wirtschaftliche Risiko auf den Factor über und die Händler begleichen ihre Forderungen an die Volvo Financial Services GmbH. Daraus resultieren reduzierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie höhere Liquidität.

Die nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte und sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt T€ 2.535 (davon bis zu einem Jahr fällig: T€ 1.103; nach mehr als einem und bis zu maximal fünf Jahren fällig T€ 1.432; davon an verbundene Unternehmen T€7). Sie beinhalten als Hauptposten Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen.

Die Risiken aus den Miet-, Pacht- und Leasingverträgen liegen im Abfluss von finanziellen Ressourcen und der Tatsache, dass diese Art der Finanzierung teurer ist als bei Eigentumserwerb. Die Vorteile liegen in der Verringerung der Kapitalbindung und der Übernahme des Investitionsrisikos durch den Vermieter/Verpächter/Leasinggeber.

##### **Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern betrug 212 im Jahr 2022, davon 210 Angestellte und 2 leitende Angestellte. Weiterhin waren im Berichtsjahr 3 Auszubildende bei der Gesellschaft beschäftigt.

##### **Geschäftsführung**

Als Geschäftsführer waren im Berichtsjahr Herr Peter Ström (Vice President Volvo Trucks DE), sowie Herr Frederic Ruesche (Managing Director Renault Trucks DE) tätig, beide geschäftsansässig in Ismaning im Handelsregister eingetragen.

Bezüglich der Angaben gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a) und b.) HGB wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.



**Honorar des Abschlussprüfers**

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 111 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

**Angaben zur Konzernzugehörigkeit**

Die Volvo Group Holding Germany GmbH, Ismaning, hält sämtliche Geschäftsanteile an der Volvo Group Trucks Central Europe GmbH. Die Volvo Group Holding Germany GmbH und die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH machen von der Befreiung zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach § 291 HGB Gebrauch. Das den befreienden Konzernabschluss aufstellende Mutterunternehmen ist die AB Volvo, Göteborg, Schweden, (Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt). Der befreiende Konzernabschluss wurde nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Im befreienden Konzernabschluss wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abweichend vom deutschen Recht angewandt:

- Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte auf der Grundlage des IAS 19 Standards Leistungen an Arbeitnehmer; demnach wird für die Abzinsung ein Zinssatz, der am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden kann unter Berücksichtigung der Laufzeit der zu erfüllenden Verpflichtungen verwendet.
- Mietverträge werden nach IFRS 16 Standards Leasingverhältnisse erfasst. Das Right of Use Asset wird dabei über die Laufzeit des Leasingvertrages abgeschrieben und die Leasingverbindlichkeit mit dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bewertet.

Der befreiende Konzernabschluss der AB Volvo, Göteborg, Schweden, kann auf der Homepage der AB Volvo abgerufen werden und wird (zwecks Inanspruchnahme der Befreiung) in englischer Sprache bei der das Unternehmensregister führende Stelle in elektronischer Form zur Einstellung in das Unternehmensregister übermittelt.

Ismaning, den 9. Oktober 2023

*Die Geschäftsführer*

*Peter Ström*

*Frederic Ruesche*

**Entwicklung des Anlagevermögens**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2022 EUR
	1.1.2022 EUR	Zugänge 1.6.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	578.815,47	0,00	0,00	0,00	578.815,47
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.592.528,52	0,00	0,00	28.107,15	1.564.421,37
2. Lastkraftwagen	74.892.000,00	189.833.632,65	23.928.175,31	51.505.143,48	237.148.664,48
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.331.199,02	0,00	258.526,06	714.426,77	1.875.298,31
	78.815.727,54	189.833.632,65	24.186.701,37	52.247.677,40	240.588.384,16
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.562.868,96	0,00	75.000,00	0,00	4.637.868,96



	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
	<b>1.1.2022</b>	<b>Zugänge 1.6.2022</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>31.12.2022</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Gesamtsumme	83.957.411,97	189.833.632,65	24.261.701,37	52.247.677,40	245.805.068,59
	<b>Abschreibungen</b>				
	<b>1.1.2022</b>	<b>Zugänge 1.6.2022</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>31.12.2022</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	568.077,72	0,00	10.737,75	0,00	578.815,47
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.446.919,79	0,00	25.298,00	14.053,00	1.458.164,79
2. Lastkraftwagen	26.378.000,00	60.072.037,04	26.898.938,72	27.527.040,78	85.821.934,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.997.803,44	0,00	181.736,17	711.820,30	1.467.719,31
	29.822.723,23	60.072.037,04	27.105.972,89	28.252.914,08	88.747.819,08
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1.238.212,75	0,00	1.238.212,75
Gesamtsumme	30.390.800,95	60.072.037,04	28.354.923,39	28.252.914,08	90.564.847,30
	<b>Buchwerte</b>				
	<b>31.12.2022</b>				<b>Vorjahr</b>
	<b>EUR</b>				<b>EUR</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		10.737,75
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken			106.256,58		145.608,73
2. Lastkraftwagen			151.326.729,50		48.514.000,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			407.579,00		333.395,58
			151.840.565,08		48.993.004,31
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen			3.399.656,21		4.562.868,96
Gesamtsumme			155.240.221,29		53.566.611,02



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH, Ismaning

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Volvo Group Trucks Central Europe GmbH, Ismaning, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Volvo Group Trucks Central Europe GmbH, Ismaning, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen des Unternehmens bzw. von dessen Teilbereichen ein, um Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Jahresabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 9. Oktober 2023

**Deloitte GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Dr. Thomas Reitmayr, Wirtschaftsprüfer*

*Rita Baumli, Wirtschaftsprüferin*